

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Städtisches Gymnasium Schmallebenberg, Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben: Sprechen von und mit Gott (in: Zeit der Freude 5/6; Patmos Verlag, S. 74-90)

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):

- Bildliches Sprechen mit Gott (IF 2)
- Gebet als „sprechender Glaube“ (IF 2)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhaben bezogene Vereinbarungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (S 1), • identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen (S 2), • beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (S 7), • organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe (M 8), • begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen (U 1), • lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie (H 2), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist (K 1), • zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden (K 10), • deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott, (K 12) • beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen (K 13), • beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann (K 30), 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit Gott Kontakt suchen • In allen Sprachen beten, sprechen und schweigen mit Gott • Transfer auf Situationen im Leben der Schüler <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebete schreiben <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebetbuch bzw.

<ul style="list-style-type: none"> • begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese (H 3), • gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren diese (H 4), • setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (H 5), • reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben (H 8). 	<ul style="list-style-type: none"> • zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf (K 35), • erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann (K 38), • zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf (K 43). 	<p>Gebetswürfel herstellen und/oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebets- und Bildersammlung
---	--	--

Unterrichtsvorhaben: Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott (in: Zeit der Freude 5/6; Patmos Verlag, S. 30-73)

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):

- Bibel – Entstehung, Aufbau und Inhalte (IF 3)
- Szenen des Alten Testaments (IF 3)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhaben bezogene Vereinbarungen
<p>Die Schülerinnen und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen (S 2), • erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens (S 4), • zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf (S 5), • identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik (M 1), • fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie (M 2), 	<p>Die Schülerinnen und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Aufbau der Bibel (K 15), • zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K 16), • geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder (K 17), • erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt (K 19), • erläutern die Bedeutung der christlichen 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau der Bibel • Entstehungsgeschichte der Bibel • Umgang mit der Bibel • Ruf und Verheißung im AT <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p>

<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt (M 4), • erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven (M 5), • organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe (M 8), • begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen (U 1), • setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (H 5). 	<p>Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist (K 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird (K 3), • weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (u.a. Gottesdienst) (K 20), • begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat (K 21), • deuten Namen und Bildworte von Gott (K 8). 	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftrolle basteln • Rollenspiele <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zum Aufbau der Bibel oder zu Szenen des AT
---	---	---

Unterrichtsvorhaben: Jesus der Christus (in: Zeit der Freude 5/6; Patmos Verlag, S. 94-130)

Inhaltlicher Schwerpunkt (Inhaltsfeld):

- Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (IF 4)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhaben bezogene Vereinbarungen
<p>Die Schülerinnen und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen (S 2), • identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen (S 3), • zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf (S 	<p>Die Schülerinnen und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder (K 17), • ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein (K 23), • erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meinungen und Fakten zur Person Jesu • Die Umgebung Jesu • Jesus – eine Orientierung

<p>5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik (M 1), • fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie (M 2), • beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (M 7), • bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte (U 2), • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (H 7). 	<p>den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht (K 26),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens (K 28). • erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten (K 29). 	<p>für unser Handeln</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen von Karten und/oder Bilderreihen • Internetrecherche zu den religiösen Gruppen zur Zeit Jesu • Lebensgeschichten in der Nachfolge <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Übung und/oder Kurzvorträge
--	--	---

Unterrichtsvorhaben:

Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (in: Zeit der Freude 5/6; Patmos Verlag, S. 244-268)

Inhaltlicher Schwerpunkt (Inhaltsfeld):

- Islam und Muslime (IF 6)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhaben bezogene Vereinbarungen
Die Schülerinnen und Schülerinnen	Die Schülerinnen und Schülerinnen	Inhaltliche Akzente des

- identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen (S 2),
- identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen (S 3),
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale (S 9),
- fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie (M 2),
- organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe (M 8),
- achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (H 1),
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (H 7).

- deuten Namen und Bildworte von Gott (K 8),
- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen (K 9),
- benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen (K 39),
- beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen (K 40),
- zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf (K 41),
- erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen (K 42).

Vorhabens

- Mohammed – der Prophet
- Der Koran
- Die fünf Säulen im Vergleich zu christlichen Pflichten

Methodische Akzente des

Vorhabens

- Informationsbeschaffung aus unterschiedlichen Medien
- Fünf Säulen künstlerisch gestalten

Formen der

Kompetenzüberprüfung

- Eine Mappe erstellen oder
- schriftliche Übung

Unterrichtsvorhaben: Gotteserfahrungen – Gottesbilder (in: Wege des Glaubens 7/8; Patmos Verlag, S. 64-74)

Inhaltliche Schwerpunkte(Inhaltsfelder):

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (IF 1)
- Biblische Gottesbilder (IF 2)
- Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (IF 2)

<p style="text-align: center;">Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p>	<p style="text-align: center;">Kompetenzerwartungen KLP KR</p>	<p style="text-align: center;">Vorhaben bezogene Vereinbarungen</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3) • erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4) • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5) • benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8) • benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend christliche (S10) • skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1) • analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6) • analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7) • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1) • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K10) • charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses (K11) • erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben (K16) • beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen (K17) • erörtern Konsequenzen von Indifferenz (K19) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit Bildern leben • Gott suchen und finden • Sich Gott vorstellen • Gott gibt sich zu erkennen • Gott und das Leid <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottesbilder erkennen und analysieren <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vgl. Fachkonferenzbeschlüsse zur Kompetenzüberprüfung • Bildersammlung, die alle inhaltlichen Akzente der Unterrichtsreihe widerspiegelt

Unterrichtsvorhaben: Das Evangelium – Ein Programm fürs Leben (in: Wege des Glaubens 7/8; Patmos Verlag, S. 54-63)

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):

- Bibel als Ur-Kunde des Glaubens (IF3)
- Entstehung und Sprachformen biblischer Texte (IF3)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhaben bezogene Vereinbarungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2) • analysieren in Grundzügen Texte der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2) • führen einen synoptischen Vergleich durch (M3) • setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um (M4) <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3) <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3) • 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (21) • unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K22) • (K23) • erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind (K24) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsdefinition „Evangelium“ • Entstehungsgeschichte der Evangelien • Hintergründe zu Person und Theologie der Evangelisten • Synopse / Synoptiker • Zweiquellentheorie • Aktualitätsbezug der Evangelien <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <p>synoptischer Vergleich</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung <p>schriftliche Überprüfung (Test)</p>

Unterrichtsvorhaben: Jesus Christus – Grund unserer Hoffnung: Wunder Jesu (in: Wege des Glaubens 7/8, Patmos Verlag, S. 78-93)

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (IF1)
- Entstehung und Sprachformen biblischer Texte (IF 3)
- Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (IF 3)
- Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens (IF4)
- Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen (IF 5)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Kompetenzerwartungen KLP Kr	Vorhaben bezogene Vereinbarungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1) • deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3) • benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8) • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2) • verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5) • analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6) • wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8) • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3) • erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4) • erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5) • erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten (K7) • beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9) • erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21) • unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K22) • erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind (K24) • erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung (K26) • deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse (K27) • erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches (K29) • deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Blickwechsel: neu sehen lernen • Kostproben einer neuen Welt • Wunderverständnis <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich von Wundererzählungen • Bildbetrachtung und -deutung <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vgl. Fachkonferenzabschluss zur Kompetenzüberprüfung • Bildgestaltung oder Bildersammlung

<ul style="list-style-type: none"> stellen dar, wie Glaube Konsequenzen für das eigene Leben haben und in Kirche und Gesellschaft hineinwirken kann (H3) 	<p>von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod (K31)</p> <ul style="list-style-type: none"> legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K40) verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt (K41) 	
---	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben: Sakramente – Lebenszeichen: Schuld und Vergebung (in: Wege des Glaubens 7/8, S.182-194)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (<i>Inhaltsfelder</i>):</p> <ul style="list-style-type: none"> Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Hoffnung (IF 1) Symbolsprache kirchlichen Lebens (IF 5) 		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhaben bezogene Vereinbarungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1) skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1) analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2) setzen die Struktur von Texten sowie Arbeitsergebnissen in geeignete Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4) beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (K39) beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache (K42) benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen (K45) beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil (K50) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zeichen und Symbole Sakramente – Knotenpunkte des Lebens Schuld und Versöhnung Den Glauben weitergeben <p>Methodische Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> Besuch der jeweiligen Heimatkirche und Erklärungen ihrer Gestaltung; eigener Entwurf einer Kirche <p>Formen der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vgl. Fachkonferenzbeschlüsse zur Kompetenzüberprüfung Portfolio über die Heimatkirche

<p>mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3)</p> <ul style="list-style-type: none">• begegnen respektvoll meditativen und liturgischen Ausdrucksformen und reflektieren diese (H1)• stellen dar, wie Glaube Konsequenzen für das eigene Leben haben und in Kirche und Gesellschaft hinein wirken kann (H3)		
---	--	--

Unterrichtsvorhaben: Prophetisches Zeugnis (in: Trutwin, Wege des Glaubens 7/8, S.42-53)

Inhaltliche Schwerpunkte (*Inhaltsfelder*):

- Sprechen von und mit Gott (IF2)

<p style="text-align: center;">Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p>	<p style="text-align: center;">Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p style="text-align: center;">Vorhaben bezogene Vereinbarungen</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3) • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5) • erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7) • benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8) • deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9) • analysieren in Grundzügen Texte der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2) • setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um (M4) • verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5) • analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6) • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1) • lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innere Sammlung ein und reflektieren sie (H2) • stellen dar, wie Glaube Konsequenzen für das eigene Leben haben und in Kirche und Gesellschaft hinein wirken kann 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen (K2) • deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und religiösen Kontext (K13) • erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten (K14) • erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben (K16) • beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart (K18) • beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil (K50) <p>(H3)</p>	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufung • Sich Einmischen als Auftrag • Konkretisierung an einem alttestamentlichen Prophetenschicksal (z.B. Jeremia) • Propheten heute? <p><i>Methodische Akzente des Vorhabens</i></p> <p>Vorbereitung und Durchführung eines Kurzreferates Karikaturen analysieren</p> <p><i>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung <p>Bewertung der Kurzreferate nach zuvor festgelegten Kriterien</p>

Curriculum des Städtischen Gymnasiums Schmallebenberg für das Fach Katholische Religion in der Sekundarstufe II

Eine inhaltliche Festlegung auf die Kurshalbjahre kann u.U. nicht erfolgen, da Fragestellungen der SchülerInnen ausschlaggebend sein sollen. Lediglich das Thema „Theologie soll in der Kooperation mit dem evangelischen Religionsunterricht in der Q1.2 erfolgen. Die weiteren Inhalte werden daher lediglich fakultativ Kurshalbjahren zugeordnet

Kursabschnitte:

EF: Grundbegriffe, Modelle und Charakteristika christlicher Ethik

Glaube und Wissen: Naturwissenschaft und Schöpfungsglaube

Wege des Redens von Gott/ biblisches Sprechen von Gott: religiöse Redensweisen 1 (z.B. Symbol, Mythos)

Mensch-Sein in heilsgeschichtlicher Sicht: Freiheit und Frieden, Verantwortung für die Schöpfung, Weltethos

Q1.1: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu Christi: Wunder, Gleichnisse, Bergpredigt, Umwelt NT, Zweiquellenlehre, exegetische Auslegungsmethoden (z.B.: historisch-kritisch, tiefenpsychologisch, sozialgeschichtlich), Begriffssammlung „Reich Gottes“

Tod und Auferstehung Jesu: biblische Grundlagen, historische Grundlagen, theologische Deutungsansätze zu Kreuz und Auferstehung

Heilsbedeutung Jesu Christi: Wesensbestimmung der Person Jesu Christi (Gott-Mensch, Vgl. Nicäa und Konstantinopel und die Genese des katholischen Glaubensbekenntnisses in beiden Konzilen), Reich Gottes in Jesus Christus, christliche Praxis der Nächstenliebe

Q1.2: Die christliche Antwort auf die Gottesfrage:

Wege des Redens von Gott/ biblisches Sprechen von Gott: legitimes Reden von Gott, Gebet, Gottesoffenbarungen im AT

Glaube und Wissen/ Religionskritik: Positionsbestimmungen, Feuerbach, Marx, Atheismus vs. Gottesbeweise, Kritik der Religionskritik

Praxis des Glaubens/ Spiritualität: Sakramentenverständnis, ggf. Formen des Gebets und der Meditation

Q2.1 Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt:

Ursprung der Kirche: biblische Grundlagen, frühe Gemeinden (z.B. Pfingstereignis, Paulus, erste Strukturen der Kirche)

Auftrag der Kirche: Aufgaben der Kirche, evtl. Sakramente/ Befreiungstheologie (eine, heilige, katholische Kirche)

Wirklichkeit der Kirche: Selbstaussagen von Kirche, Kennzeichen von Kirche, Schwerpunkte kirchlicher Arbeit an konkreten Beispielen, Kirche in ihrer Geschichte (z.B. in Zusammenhang mit Jugend, Frauen, etc.)

Q2.2 Das Welt- und Geschichtsverständnis aus christlicher Hoffnung:

Eschatologische Verheißung und Erfüllung: auf Vollendung hoffen, Gottes Gericht erwarten, Rechenschaft ablegen von der Hoffnung

Curriculum des Städtischen Gymnasiums Schmallebenberg für das Fach Katholische Religion in der Sekundarstufe I; hier: Jahrgangstufen 6, 8 und 9.

Gültigkeit: bis Ende Schuljahr 2012.

Jahrgangstufe	Themen
6	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Kirche – Gemeinde – Aufgaben der Kirche ❖ Paulus ❖ Gleichnisse ❖ Ethik (Konkretisierung der christlichen Lehre ❖ Islam
8	<ul style="list-style-type: none"> ❖ die Reformation ❖ Wunder Jesu ❖ Geheimnis von Tod und Leben ❖ Ganzschrift ❖ Sakramente (Firmung)
9	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Handeln aus christlicher Verantwortung (5. Gebot, Bergpredigt, Gewissen) ❖ Religionen der Welt (Hinduismus, Buddhismus) ❖ Biblische Bilder vom Anfang und Ende der Welt als Verheißung und Auftrag (Schöpfung, Reich Gottes, Bergpredigt) ❖ Kirche auf dem Weg in die moderne Welt ❖ Der Glaube an Gott

Grundsätze der Fachkonferenz Katholische Religionslehre am Städtischen Gymnasium Schmalleberg
zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe 1
Grundlagen für Leistungsbewertung im Fach Katholische Religionslehre am Städtischen Gymnasium Schmalleberg

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI und Kapitel 3 des Kernlehrplans katholische Religionslehre (Gymnasium Sek. 1)

Dementsprechend gilt am Städtischen Gymnasium Schmalleberg insbesondere:

- Die Leistungsbewertung/ Notengebung im Fach Katholische Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler, denn die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Aufnahme auf einer freien Entscheidung beruht.
- Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt. – Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen, werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.
- Benotet wird nur, was eingeübt ist.
- Jede Lehrerin/ jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.
- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen in schriftlicher oder mündlicher Form.
- Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen individuelle Lern- und Förderempfehlungen.
- Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen regelmäßiger Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

Im Einzelnen gelten folgende Regelungen:

1. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe (bzw. Heft oder Ordner) regelmäßig eingesammelt und geht zu 25% in die Benotung ein. Die Beurteilung folgt den Kriterien Ordnung, Sauberkeit, Vollständigkeit und Übersichtlichkeit.
2. Bis zur Jahrgangsstufe 7 schreiben die Schülerinnen und Schüler mindestens drei schriftliche Übungen. Schriftliche Übungen haben nicht den Rang einer Klassenarbeit, sondern gehen als punktuelle Leistung in die Gesamtbewertung ein. Es gelten die Bestimmungen APO-SI §6, Abs. 2. Im Kernlehrplan sind weitere Überprüfungen der Schülerinnen und Schüler formuliert, die von den Lehrerinnen und Lehrern einzuhalten sind.
3. In den Jahrgangsstufen 8 und 9 erstellen die Schülerinnen und Schüler ein Portfolio und sie führen ein Projekt durch. Die Beurteilung folgt ebenfalls vorher festgelegten Kriterien.
4. Die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit erfolgt gemäß KLP-KR SI. Sie erfasst die Qualität und Quantität, und die Kontinuität der mündlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.
5. Für die Bewertung schriftlicher Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistung zu berücksichtigen.
6. Weitere schriftliche Lernüberprüfungen, außer den und Punkt 2 und 3 genannten, bleiben im Ermessen des Fachlehrers.

Grundsätze der Fachkonferenz Evangelische Religionslehre am Städtischen Gymnasium Schmalleberg
zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe 1
Grundlagen für Leistungsbewertung im Fach Evangelische Religionslehre am Städtischen Gymnasium Schmalleberg

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI und Kapitel 3 des Kernlehrplans evangelische Religionslehre (Gymnasium Sek. 1)

Dementsprechend gilt am Städtischen Gymnasium Schmalleberg insbesondere:

- Die Leistungsbewertung/ Notengebung im Fach Katholische Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler, denn die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Aufnahme auf einer freien Entscheidung beruht.
- Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt. – Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen, werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.
- Jede Lehrerin/ jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.
- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen in schriftlicher oder mündlicher Form.
- Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen individuelle Lern- und Förderempfehlungen.
- Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen regelmäßiger Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

Im Einzelnen gelten folgende Regelungen:

1. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe (bzw. Heft oder Ordner) regelmäßig eingesammelt und geht zu 25% in die Benotung ein. Die Beurteilung folgt den Kriterien Ordnung, Sauberkeit, Vollständigkeit und Übersichtlichkeit.
2. Bis zur Jahrgangsstufe 7 schreiben die Schülerinnen und Schüler mindestens drei schriftliche Übungen. Schriftliche Übungen haben nicht den Rang einer Klassenarbeit, sondern gehen als punktuelle Leistung in die Gesamtbewertung ein. Es gelten die Bestimmungen APO-SI §6, Abs. 2. Im Kernlehrplan sind weitere Überprüfungen der Schülerinnen und Schüler formuliert, die von den Lehrerinnen und Lehrern einzuhalten sind.
3. Die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit erfolgt gemäß. KLP-KR SI. Sie erfasst die Qualität und Quantität, und die Kontinuität der mündlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.
4. Für die Bewertung schriftlicher Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistung zu berücksichtigen.
5. Weitere schriftliche Lernüberprüfungen, außer den und Punkt 2 und 3 genannten, bleiben im Ermessen des Fachlehrers.